

schöpfen, die ein Vermögen haben, sich selbst zu bewegen; und in den vollkommenern Arten derselben, die noch höhere Kräfte haben, ist die Sache noch deutlicher. Wir sehen, fühlen und bemerken täglich, in uns selbst, und bey andern, solche Kräfte und Handlungen und Empfindungen, die sich unwidersprechlich, entweder als Eigenschaften unkörperlicher Substanzen beweisen; oder sonst muß folgen, daß die Materie ein Etwas sey, von dessen wesentlichem Vermögen (so wohl als von dessen Substanz selbst) wir eben so wenig einen Begriff haben, als von unkörperlichen Wesen, und wie sind alsdann unkörperliche Substanzen weniger möglich als materialische oder körperliche? Allein hievon werden wir hiernächst weiter handeln.

Aus dem, was über diesen Punct gesagt ist, wird es leicht seyn, alle Einwürfe zu beantworten, die von einigen Gottesverleugnern gegen den Begriff von der menschlichen Seele, da man sie als eine immaterialische und von dem Körper verschiedene Substanz ansiehet, eingewandt sind *). Denn da es möglich ist, daß es so Etwas, was man immaterialische Substanzen nennet, geben kann, und da, wenn so eine Substanz seyn kann, es höchst wahrscheinlich ist, daß eine sich bewußte und denkende Substanz dergleichen seyn müsse, weil nämlich diese Eigenschaften von den bekannten Eigenschaften der Materie, so viel als nur möglich seyn kann, unterschieden sind: so ist der Grund aller Einwendungen gegen die Immaterialität der Seele gänzlich zerstöret. Ich werde mich hier nicht damit aufhalten, daß ich alle Einwendungen

Von der Immaterialität der menschlichen Seele.

§ 5

ins

*) Siehe DR. CLARKS Letter to MR. DODWELL, with the Four Defenses of it.